

Wormser Zeitung.

zugleich die amtlichen Verfügungen für den Kreis Worms enthaltend.

N^{ro} 1.

Sonntag, den 1. Januar

1854.

Die Wormser Zeitung, zugleich die amtlichen Verfügungen für den Kreis Worms enthaltend, und von St. Hess. Bezirksgerichte in Aßey als Organ zur Veröffentlichung gerichtlicher Anzeigen in seinem Gerichtsbezirke gewählt, erscheint jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Das vierteljährliche Abonnement beträgt 1 fl. bei dem Verleger A. Krauzbücker (bei den k. k. Thurn und Taxischen Post-Expeditionen 1 fl. 8 kr.) Anfordigungen aller Art werden mit 3 kr. dreispaltige Zeitzeile, oder deren Raum, berechnet. Vierteljähriger Trägerlohn in Worms 9 fr.

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar beginnende 1. Quartal werden baldigst erbeten.

Orientalische Angelegenheiten.

Paris, 30. Dec. Der Moniteur enthält heute folgende Mittheilung: „Der Divan erklärt, daß er mit den von den vier Mächten aufgestellten Bedingungen vollkommen einverstanden sey und daß die hohe Pforte unter denselben in ehrenhafter Weise zur Wiederherstellung des Friedens mitwirken könne.“ (Tel. Dep. d. Fr. Pst.)

Privatberichte aus Bucharest vom 19. Dec. melden, daß es in den letzten Tagen, am 15., 16. und 17., wiederholt zu kleinern Vorpostengefechten zwischen Russen und Türken bei Silistria gekommen sey. Die Türken suchten nämlich ihre Transportschiffe in Sicherheit zu bringen und wurden diese sowie die auf denselben befindlichen Truppen durch die russischen Wachposten beschossen. Bei Silistria selbst entspann sich eine längere heftige Kanonade. Die Mehrzahl der Transportschiffe mußte die beabsichtigten Fahrten zu den Hafenorten in Folge des Feuers der Russen aufgeben.

Aus Krajova sind heute bis zum 20. Dec. reichende Berichte hier. Daß man russischerseits einen Angriff auf die Stellung der Türken bei Kalafat vorbereitet, bestätigt sich vollkommen; doch dürfte derselbe nicht eher geschehen, bis das Corps des General Osten-Sacken in seine Stellungen vollkommen eingerückt sey wird. Es werden täglich Reconnoiscirungen vorgenommen, die sich bis gegen Kalafat ausdehnen, um über die Bewegungen der Türken stets in genauer Kenntniß zu seyn. Dabei ereignet es sich oft, daß die Avantgarden auf die türkischen Vorposten stoßen, doch bleiben diese Kämpfe stets auf sehr kleine Abtheilungen beschränkt.

Aus Galatz wird unterm 16. d. M. gemeldet, daß nunmehr sämtliche russische Kriegsschiffe, die Dampfer mitinbegriffen, die zwischen Braila und Galatz stationirt gewesen, in den Pruth eingelaufen sind, um die Winterquartiere zu beziehen.

Die Neue Preussische Zeitung vernimmt gleichlautend von zwei Seiten, daß der Kaiser von Rußland eine allgemeine Mobilmachung in seinem ganzen Reiche angeordnet habe.

Deutschland.

Dshofen, 28. Dec. (M. Volks-Z.) Zu den Drischafsten, welche durch die Hessische Ludwigsbahn gewonnen haben und für die Zukunft noch in vieler Hinsicht gewinnen werden, gehört ohnstrittig auch Dshofen. Von Tag zu Tag erweitert sich der Verkehr und der frühere todte Flecken ist jetzt zu einem vielbewegten Städtchen umgeschaffen. — Nur nächtliche Beleuchtung fehlt! — Die mercantile Thätigkeit unserer Einwohner verdient alle Anerkennung. Sechs Kohlenmagazine sind im Entstehen und lassen uns getrost dem kalten Winter entgegensehen. Sechs auf Einmal ist viel! — kann vielleicht dazu beitragen, daß die Eigenthümer sich verrechnen! — Die Zahl der Güter, die hier zur Eisenbahn verladen werden, ist nicht unbedeutend. Zur bessern Aufbewahrung derselben wäre jedoch eine Warenhalle dringend not-

wendig, an Raum fehlt es gewiß nicht. Kommt es in neuerer Zeit doch vor, daß Güter, deren eilige Versendung gewünscht wird, zurückbleiben müssen. Diesem Mißstande abzu- helfen, wäre jedenfalls mit geringen Kosten verbunden. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, ist der Mangel an Wagen daran Schuld, daß oft Waaren im Freien liegen bleiben, wie z. B. neuerdings 300 Ctr. Frucht hier zurückgelassen werden mußten. — Zur leichtern Abhilfe dieses Uebels dürften nur einige Wagen zur Disposition stehen, für deren Aufbewahrung sich leicht eine Wagenhalle herrichten ließ. — Der Güterverkehr auf der Hessischen Ludwigsbahn hat sich in Folge des niedern Wasserstandes des Rheines so außerordentlich vermehrt, daß durchschnittlich circa 3000 Centner täglich befördert werden.

Mainz, 27. Dec. Das Vorstandsmitglied des hiesigen Veteranenvereins, Hr. Jos. Falck, wurde am Weihnachtsfeste durch ein Schreiben der französischen Gesandtschaft in Darmstadt und der beiliegenden Decoration der Ehrenlegion überrascht. (Anzbl. f. Rh.)

Ludwigs-hafen, 30. Dec. (Pf. Z.) Gestern Abend gegen halb 6 Uhr stieg aus dem Keller der Restauration im Wartsaale 3. Klasse des hiesigen Stationshauses ein dichter Rauch auf, welcher alsbald den ganzen Saal anfüllte. Man drang sogleich in den Keller und entdeckte mit Schrecken, daß die darin aufgehäuften Brennstoffe, als Pechfränze, Torf u. in voller Gluth waren. Schnell verbreitete sich die Kunde hiervon in der Stadt — so schnell als dies bei dem Mangel einer Sturmglöde geschehen konnte, und trotz einer Kälte von 13—14 Graden eilte Jedermann zur Brandstätte. Ungeachtet der hier noch nicht gehörig organisirten Feuerlöschordnung war die Hülfe doch so schnell und nachdrücklich, daß man des Brandes, welcher sich den drei aneinander stoßenden Kellern mittheilt hatte und äußerst schwer zu löschen war, gegen 9 Uhr Meister wurde. An dem Gebäude selbst und in den Wartsälen wurde nichts beschädigt. Bei dem Löschen waren besonders die Feuerwerker des Bahnhofs sowie auch die städtischen äußerst thätig. Auch erprobte sich eine neue Spritze des Hagens, deren Saugröhre in den Rhein geleitet war, als vorzüglich. Besonders thätig beim Löschen war Herr Ingenieur Schanzbach, welcher sich ungeachtet des erkältenden Quatms sehr nahe an das Feuer im Keller wagte. Ueber die Entstehung des Brandes weiß man durchaus nichts Bestimmtes; am wahrscheinlichsten ist, daß irgend eine Unvorsichtigkeit die Schuld trägt.

Der quiescirte Staatsprocurator-Substitut Hr. Umbtscheide n erklärt in einem, an die Redaction der Pfälzer Zeitung gerichteten Schreiben, daß er den in Nr. 309 dieses Blattes erwähnten Absichten, ihn als Abgeordneten oder Ersatzmann in die Kammer zu wählen, durchaus fremd gewesen sey, daß er die ersten Nachrichten darüber aus der Pfälzer Zeitung selbst erfahren und zur Stunde nicht einmal wisse, ob in Wirklichkeit der Versuch zur Vollziehung eines solchen Planes gemacht wurde.